



Reise ins polnische Niederschlesien zum „Projekt Riese“

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 4 Tage
- **Reisepreis:** 480,00 EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 100,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **Verpflegung:** Halbpension & ggf. Mittagsimbiss
- **An- und Abreise:** Veranstaltungsbüro Ebersbach
- **Reise-Signat.:** PR
- **Teilnehmer:** 7 bis 16
- **Reisetermine:** 09.05.- 12.05.; 22.08.- 25.08.

Leistungen:

- ✓ An-/ Rückreise ab/an Veranstaltungsbüro sowie alle Transfers im Kleinbus lt. Programm
- ✓ 3 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 3x Frühstück, 3x Abendessen
- ✓ Deutsche Reiseleitung
- ✓ **Besichtigungen:** Schloss Fürstenstein, Objekt Säuerhöhen, Schloss Tannhausen, Objekt Wolfsberg, Ochsenkopftunnel, Objekt Mölke, Komplex Dorfbach

Anforderungen: Rundreise mit kleinen Wanderungen und Erkundungen im bergigen Gelände (ca. 1Std.). Untertage sind Sie meist auf unebenem Untergrund unterwegs (Gehzeiten unterirdisch 1-2 Std.)



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Katrin Mordowicz vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Hitlers rätselhafte Stollenanlagen im niederschlesischen Eulengebirge

Diese Geschichtsreise führt sie in die Sudeten, einem der schönsten und touristisch unberührtesten Landstriche Schlesiens. Hier birgt das Eulengebirge (Gory Sowia) bis heute noch zahlreiche Geheimnisse aus der Zeit des „Dritten Reiches“. Das „Projekt Riese“, ein unterirdisches Imperium der Nationalsozialisten wirft noch immer vielfältige Fragen auf. Das Verschwinden aller originalen Baupläne und die damit einhergehende ungenügende Faktenlage forciert auch heute noch die Entstehung von Mythen und Legenden.

Für den Bau zahlreicher oberirdischer Gebäude, umfangreicher infrastrukturellen Anlagen und sieben riesiger unterirdischer Stollensysteme wurden ab Oktober 1943 KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter unter menschenunwürdigen Bedingungen eingesetzt. Die Bauarbeiten dauerten bis zum Eintreffen der Roten Armee an, ohne annähernd ihre Fertigstellung zu erreichen. Welchem wirklichen Zweck die Unmengen an verbautem Beton, „mehr als 1944 der gesamten dt. Bevölkerung für Luftschutzbauten zugestanden wurde“, dienen (Zitat: Albert Speer) bleibt im Dunkel der Geschichte verborgen.

Auch das das größte Schloss Niederschlesiens, das Schloss Ksiaz (Fürstenstein) mit seiner über 700 jährigen wechselvollen Geschichte, welches sich 400 Jahre im Besitz der Familie Hochberg befand, wurde in die Pläne des „Projektes Riese“ involviert und durch die „Organisation Todt“ geheimnisvoll umgebaut.

Diese Tour ist eine ungewöhnliche Zeitreise, verbunden mit vielen Geschichten, Geheimnissen und Rätseln, deren Lösung vielleicht für immer in den Bergen des Eulengebirges verborgen bleibt.

1.Tag: Schloss Fürstenberg (Zamek Książ)



Ihre Reise führt sie von Ebersbach über Görlitz nach Waldenburg auf das gleichnamige Schloss. 400 Jahre Stammsitz der Familie Hochberg, fiel es nach deren Enteignung 1941 an die Nationalsozialisten und wurde Teil des Geheimplanes „Projekt Riese“ im Eulengebirge. Nach Kriegsende dem Verfall völlig Preis gegeben und erst Ende der sechziger Jahre wiederbelebt, ist das Schloss heute ein touristischer Hotspot der Region. Lassen Sie sich von dem aufwendig sanierten Gebäude, den liebevoll gestalteten Parkanlagen, den höchst informativen Ausstellungen zur Familien- und Schlossgeschichte als auch von den Umbaumaßnahmen der Nationalsozialisten in Kriegszeiten und vor allem von einem Rundgang im Stollensystem in den Bann ziehen. Auf der anschließenden Fahrt zum Hotel, erfahren Sie noch, wo nach dem „Goldzug“ gegraben wurde.

Fahrzeit ca. 4,5 Std., -/-/A

2. Tag: Objekt Wolfsberg, Munitionsfabrik Ludwigsdorf



Sie besichtigen heute das größte Stollensystem des „Projekt Riese“, die unterirdischen Anlagen im Wolfsberg. In den teils überfluteten Hallen und Gängen geht es mit Schlauchbooten auf Erkundungstour. Die Waldgebiete des Wolfsberges halten für Sie eine Vielzahl zu bestaunender Gebäudedefundamenten, sowie riesige Mengen mittlerweile versteinertes Zementsäcke parat. Am Nachmittag besuchen Sie in Ludwigsdorf, im Ortsteil Mölke ein kleines Museum, welches sich mit den mysteriösen Geschichten um das Projektes befasst.

Fahrzeit ca. 1 Std., F/-/A

3. Tag: Objekt Säuerhöhen, Ochsenkopftunnel bei Waldenburg, Schloss Tannhausen in Bad Charlottenbrunn



Die baulich am weitesten fortgeschrittene Stollenanlage der „Säuerhöhen“ (Osowka) steht heute als erster Besuchspunkt auf dem Programm. 1800 Meter Gänge verbinden teils schon ausbetonierte Hallen von 50 Meter Länge und bis zu 10 Meter Höhe miteinander. Reste oberirdischer Bauwerke, wie die des „Kasinos“ und des „Kraftwerkes“, die Sie bei einer kleinen Wanderung direkt über den unterirdischen Anlagen finden werden, stellen auch heute noch Rätsel über deren Nutzung dar. Des Weiteren fahren Sie zum 1,6 km langen Ochsenkopftunnel, dem bombensicheren Schutzort für den Führersonderzug. Am Tagesende besuchen wir das Schloss Tannhausen in Bad Charlottenbrunn (Jedlina Zdroj). Hier war ab 1944 die Oberbauleitung Riese der Organisation Todt untergebracht.

Fahrzeit ca. 1 Std., F/-/A

4. Tag: Komplex Dorfbach (Rzeczka)



Am Abschlusstag fahren Sie in den unterirdischen Komplex „Dorfbach“ ein. Drei parallel verlaufende Stollen wurden hier durch riesige Hallen verbunden. Die größte von ihnen ist 80 Meter lang und 10 Meter hoch. Die Hallen befinden sich jedoch größtenteils im Rohzustand. Ihre Nutzung bleibt ebenfalls im Dunkel der Geschichte verborgen. In kleineren, ausbetonierten Räumen widmet sich eine Ausstellung mit verschiedensten Exponaten dem „Projekt Riese“. Von hier aus treten Sie nach hoffentlich interessanten Tagen und einer Fülle von Eindrücken und Denkanstößen die Heimreise an.

Fahrzeit ca. 4,5 Std., F/-/A